

KOMPAKT

Nach Drogenkonsum mit Auto gefahren

Kirchdorf. Die Bundespolizei führte am zweiten Weihnachtsfeiertag am Grenzübergang Kirchdorf Kontrollen durch. Dabei fiel den Beamten ein ungarischer Fahrzeuglenker mit seinem Auto auf. Gegenüber den Beamten gab der 35-Jährige an, kurz zuvor Cannabis konsumiert zu haben, berichtet die Polizeiinspektion Simbach in einer Presseausendung. Der Fahrzeuglenker musste sich im weiteren Verlauf einer Blutentnahme unterziehen. Zeitgleich kontrollierten die Beamten einen 36-jährigen österreichischen Fahrzeuglenker mit seinem Fahrzeug. Hierbei wurde festgestellt, dass für den Wagen kein gültiger Versicherungsschutz bestand. Aufgrund der örtlichen Zuständigkeit wurde die Polizeiinspektion Simbach hinzugezogen. Die Weiterfahrt wurde in beiden Fällen unterbunden. – red

Betrunkener Autofahrer versucht Unfall

Kirchdorf. Unter Alkoholeinfluss ein Fahrzeug geführt und dabei einen Verkehrsunfall verursacht hat ein 48-jähriger Rumäne. Wie die Polizei Simbach berichtet, befuhr am Samstag gegen 11.30 Uhr ein 52-Jähriger aus dem Landkreis Altötting die Kreisstraße 26 in Richtung Simbach. Auf Höhe Stölln versuchte ein 48-jähriger rumänischer Staatsangehöriger den 52-Jährigen trotz Gegenverkehr zu überholen. Er brach den Überholvorgang ab und kollidierte dabei seitlich mit dem Auto des 52-Jährigen. Verletzt wurde zum Glück niemand. Bei der Unfallaufnahme wurde bei dem 48-jährigen Rumänen allerdings Alkoholgeruch festgestellt. Er musste sich einer Blutentnahme unterziehen. Zudem wurde sein Führerschein sichergestellt. An beiden Fahrzeugen entstand ein erheblicher Sachschaden. Die Kreisstraße war für ca. eine Stunde nur einseitig befahrbar. Weitere Geschädigte, die durch den Überholvorgang gefährdet wurden, sollen sich bei der Polizei Simbach melden: ☎ 0 85 71/91 39-0. – red

Simbach: ☎ 08561/2349-0
Redaktion: ☎ 08561/2349-37
 E-Mail: red.simbach@pnp.de
Anzeigen geschäftlich:
 E-Mail: anzeigen.rottal-inn@pnp.de
Anzeigen privat:
 E-Mail: anzeigen.taa@mgbayern.de
Aboservice:
 E-Mail: aboservice@pnp.de

300-Meter-Windräder bei Simbach geplant

Österreichische Energieunternehmen wollen Anlagen bauen – Bürgerinitiative wehrt sich dagegen

Von Armin Bach

Simbach/Neukirchen. Werden die Simbacher bald auf zwei riesige Windräder schauen (müssen)? Zumindest plant die Windkraft Simonsfeld AG aus Niederösterreich zusammen mit der Oekostrom AG aus Wien zwei 300 Meter hohe Windkraftanlagen im oberösterreichischen Lachforst, unweit der Innstadt.

Eine Bürgerinitiative um Harald Neuburger aus Neukirchen/Enknach versucht, das zu verhindern. Sie sieht nämlich durch den Bau der Mega-Windkraftanlagen den Lachforst gefährdet. „Ich wüsste nicht, dass es so große Windräder irgendwo in Österreich gäbe“, sagt Harald Neuburger im Gespräch mit der PNP. „Allein das Betonfundament eines solchen Riesen hat einen Durchmesser von mindestens 30 Meter.“ Für Neuburger wäre der Bau ein massiver Eingriff in die Natur.

Behördliches Nein zu Vorhaben – vorerst

Die Gemeinde Neukirchen, auf deren Gebiet der Lachforst liegt, sieht das nicht ganz so. Sie hat ein Umwidmungsverfahren eingeleitet, das nötig ist, damit die Windkraft Simonsfeld AG und die Oekostrom AG die Windkraftanlagen bauen können. Zu so einem Verfahren gehört in Österreich, dass die geplante Widmungsänderung an die Abteilung Raumordnung des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung übermittelt wird, die in allen Widmungsverfahren als Aufsichtsbehörde tätig ist.

Diese prüft, ob so eine Umwidmung überhaupt rechtlich genehmigungsfähig ist – oder ob es berechtigte Gründe dagegen gibt. „Die verschiedenen



Diese Grafik stammt von der Bürgerinitiative: Im Hintergrund (vom Innkraftwerk bei Kirchdorf) sind die Windräder zu sehen. – Foto:

Fachabteilungen – z.B. Naturschutz, Forst, Wasserwirtschaft, Verkehr etc. – geben dann jeweils eine Stellungnahme ab, die dann von der Abteilung Raumordnung zu einer Gesamt-Stellungnahme zusammengefasst und an die Gemeinde übermittelt wird“, erklärt Michael Herb, Pressesprecher des zuständigen Wirtschaftslandesrats (vergleichbar mit einem Staatsminister in Bayern) Markus Achleitner.

Das Ergebnis der landesamtlichen Prüfung hat dann Harald Neuburger überrascht. Denn: „(...) es wird mitgeteilt, dass die Änderung (...) aus fachlicher Sicht negativ zu beurteilen ist.“ Neuburger dachte eigentlich, dass das Landesregierungsamt zustimmen würde – „weil seitens des Landes Oberösterreich der Bau von Windkraftanlagen forciert wird“. Ein Erfolg also für die Bürgerinitiative? Hat sie es geschafft, dass das Vorhaben gestoppt ist? Einfache Antwort: Nein.



Die Bürgerinitiative um Harald Neuburger (6.v.re.) kämpft gegen die geplanten Mega-Windräder im Lachforst. red – Foto:

Wie Michael Herb weiter erläutert, „liegt der Ball nämlich jetzt wieder beim Gemeinderat von Neukirchen. Der muss sich mit den einzelnen Stellungnahmen der Fachabteilungen auseinandersetzen. Wenn die Gemeinde dann die geplante Widmungsänderung weiterverfolgen will, dann müssen Anpassungen vorgenommen werden. Etwa noch erforderliche Bescheide oder Gutachten einholen.“

Und was sagt die Gemeinde dazu? Will sie die Änderung weiterverfolgen? Es schaut danach

aus. Zumindest gab es auf PNP-Anfrage kein Nein. Laut Amtsleiter Alois Pröll hat die Gemeinde offene Fragen nun an die Windkraft Simonsfeld AG und die Oekostrom AG weitergeleitet. „Die sind jetzt am Zug, müssen die offenen Fragen klären.“ Wie geht's dann weiter? „Eine etwaige angepasste Widmungsänderung muss dann nochmals vom Gemeinderat beschlossen und der Aufsichtsbehörde – also der Abteilung Raumordnung – vorgelegt werden“, so Michael Herb zum weiteren Vorgehen.

Und dann geht die Prüfung nochmals von vorne los. Wird dann positiv entschieden, ist die Widmungsänderung durch. Ist die Beurteilung negativ, dann müssten gegebenenfalls weitere Änderungen gemacht und diese müssten erneut geprüft werden.

Deshalb müssen Räder so überdimensional groß sein

Es könnte sich also alles noch ziemlich ziehen – und es besteht freilich auch die Möglichkeit, dass trotz aller Änderungen das Landesregierungsamt nicht zustimmt. Das Gute daran für die Bürgerinitiative: Ohne Zustimmung wird kein Genehmigungsbescheid erteilt – und ohne darf nicht gebaut werden. Es besteht also durchaus Hoffnung für Harald Neuburger, dass die zwei „Riesen-Räder“ doch nicht gebaut werden.

Schlussendlich stellt sich aber noch die Frage: Warum müssen die Windräder überhaupt so überdimensional groß sein? Dazu teilt Anton Santner von der Agentur „P8“, die für Presseanfragen im Zusammenhang mit den geplanten Windkraftanlagen Lachforst zuständig ist, mit: „Moderne Windräder sind größer, weil durch höhere Nabenhöhen und größere Rotoren deutlich mehr Windstrom erzeugt werden kann. In größeren Höhen weht der Wind gleichmäßiger und zuverlässiger – das steigert den Energieertrag erheblich.“

Für die Bevölkerung würden sich laut Santner „keine zusätzlichen Nachteile“ ergeben. Die „modernen Windkraftwerke drehen sich langsamer und verursachen weniger Emissionen. Außerdem führen sie zu höheren Pacht- und Gemeindeabgaben und stärken die regionale Wertschöpfung.“

Geld für guten Zweck gesammelt

Frauenbund spendet für behindertengerechtes Auto für Jaymie Schürmann

Prienbach. Im Oktober veranstaltete der KDFF Prienbach gemeinsam mit mehreren Ortsvereinen das traditionelle Weinfest. Ein Großteil des anteiligen Erlöses und die großzügigen Spenden der Frauenbundmitglieder bei der diesjährigen Adventsfeier konnten nun der Familie Schürmann und ihrem schwerbehinderten Sohn Jaymie aus Ulbering übergeben werden.

Jaymie kam im Juli 2024 mit einem sehr seltenen Gendefekt „CACNA1E, Variante Gly352Arg“ zur Welt. Dieser Gendefekt verursacht lebensbedrohliche epileptische Anfälle, Bewegungs- und Entwicklungsstörungen und Muskelschwäche. Jaymie hat dadurch keine Rumpfkontrolle, kann seinen Kopf nicht alleine halten oder in irgendeiner Form motorisch



Bei Johanna Attenberger (li.) daheim konnte der Frauenbund die Spende übergeben: (ab 2.v.li.) Papa Alexander, Bruder Jaydon, Mutter Nadine mit Jaymie, Birgit Webersberger und Andrea Bauer. – Foto: Hanreich

aktiv werden. Nun braucht die Familie ein behindertengerechtes Auto, damit Jaymie sicher in seinem Reha-Wagen transportiert werden kann.

Das waren Gründe für den

KDFF Prienbach, an diese Familie zu spenden. Nun konnte eine Abordnung des Frauenbundes die gesamte Familie Schürmann bei Johanna Attenberger zu Hause begrüßen und das Spendenglas mit den gesammelten Spenden in

Höhe von 1050 Euro übergeben. Damit hofft der Frauenbund Prienbach, die Sorgen der Familie etwas zu lindern und den Wunsch nach einem behindertengerechten Auto ein Stück näherzubringen. – ht

Toilette für Rollstuhlfahrer

Zustände am Christkindlmarkt bemängelt

Simbach. Ein Griff ins Klo, könnte man sagen, war laut einem Bürger die Behinderten-Toilette am Rathausplatz während der Zeit des Christkindlmarkts. Denn: „Alles, was eine barrierefreie Toilette ausmacht, fehlt. Für Betroffene ist das keine Lösung, sondern Demütigung“, heißt es in dem Schreiben an die Stadt, das der PNP vorliegt.

Bei der jüngsten Sitzung des Stadtrats teilte Bürgermeister Klaus Schmid dazu mit, dass die Stadt für den Christkindlmarkt eine Toilette für Rollstuhlfahrer im Bereich des Rathauses zur Verfügung gestellt hat. Er informierte den Stadtrat auch über den Beschwerdebrief, der während der Zeit des Marktes bei der Stadt einging. Darin hieß es, „dass Rollstuhlfahrer faktisch von der Teilnahme ausgeschlossen wären. Darüber hinaus wurde eine umgehende Lösung für die verbleibenden drei Tage der Veranstaltung gefordert, verbunden mit dem Hinweis auf mögliche rechtliche Konsequenzen für die Stadt, wie zum Beispiel Bußgelder oder gerichtliche Verfahren“.

Die Stadtverwaltung hat aus diesem Grund bei der Firma „Toi Toi & Dixie Sanitärsysteme GmbH“ in Emmering nachgefragt. In einer Stellungnahme der Firma heißt es: „Für die mobile, anschlussfreie Toilettenkabine für Rollstuhlfahrer gibt es keine Norm, die die Gestaltung einer solchen Toilettenkabine vorgibt.“ Es existiere nur eine Norm für öf-



Am Rathausplatz stand während der Zeit des Christkindlmarkts eine extra breite Toilette mit Rollstuhlsymbol. – Foto: red

fentliche Gebäude. Die Fläche müsste laut dieser Vorschrift 1,50 mal 1,50 Meter Bewegungsfläche betragen. „Das können wir aus rein logistischer Sicht gar nicht umsetzen“, so die Firma. „Wir können unseren Kunden nur mobile Lösungen bieten, die das Benutzen mit dem Rollstuhl ermöglichen.“ Dabei versuche man, sich an der DIN-Norm zu orientieren. Außerdem: „Auf dem Markt gibt es keine mobile anschlussfreie Toilettenkabine, die der Norm entspricht.“

Damit ist die Sache für die Stadtverwaltung klar: „Der Vorwurf, wonach Rollstuhlfahrer vom Christkindlmarkt ausgeschlossen würden, entbehrt jeglicher Grundlage“, sagte Bürgermeister Schmid deutlich. „Die Verwaltung widerspricht diesem Vorwurf vehement.“ – th

Momente der Nähe und des Innehaltens

Weihnachten im Krankenhaus schafft Gefühl der Gemeinschaft

Braunau. Der Heiligabend ist für viele Menschen ein besonderer Tag, den man am liebsten im Kreis der Familie verbringt. Doch manchmal lassen sich diese Pläne nicht verwirklichen – etwa dann, wenn ein Krankenhausaufenthalt notwendig ist.

Gerade am Heiligabend nicht zu Hause sein zu können, ist für viele Patienten besonders traurig. Um trotz medizinischer und therapeutischer Behandlung sowie

fürsorglicher Pflege weihnachtliche Stimmung zu schaffen, wurde das Krankenhaus St. Josef Braunau festlich geschmückt. Am Nachmittag des 24. Dezember besuchten die Krankenhausesoberin Schwester Katharina Franz, weitere Mitglieder des Vorstands des Krankenhauses, Vertreter der Ärzteschaft sowie der Seelsorge die Stationen. Dabei sangen sie Weihnachtslieder und überbrachten persönliche Weihnachtswünsche.



Auf jeder Station wurde Weihnachten gefeiert. – Foto: red

Auf der Palliativstation wurde gemeinsam Weihnachten gefeiert. In warmer, ruhiger Atmosphäre erklangen vertraute Weihnachtslieder, die viele schöne Kindheitserinnerungen weckten. Bei Kaffee, Kuchen und duftendem Weihnachtspunsch entstand ein Moment der Nähe und des Innehaltens. Für einen Augenblick rückten Sorgen in den Hintergrund und machten Platz für ein Gefühl von Gemeinschaft. – red